

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 119/120 (1942)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Hallenschwimmbad der Stadt Zürich. — Mitteilungen: Die Binnenschiffahrts - Ausstellung in Genf. Elektrischer Druckindikator. Glasurfarbe von Freiluftisolatoren. Werkstofffragen bei der Gasturbine. Haute Ecole d'architecture, Genève. Durchgehender elektrischer

Betrieb der Furka-Oberalp-Bahn Brig-Disentis. Eidgen. Technische Hochschule. Triebwagen Reihe 351 der St. St. Zürich. Persönliches. Die Schweiz als Reiseland. Neue Werkstoffe im Baugewerbe. — Nekrologe: Ernst C. Koch. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine.

Band 120

Der S. i. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 1

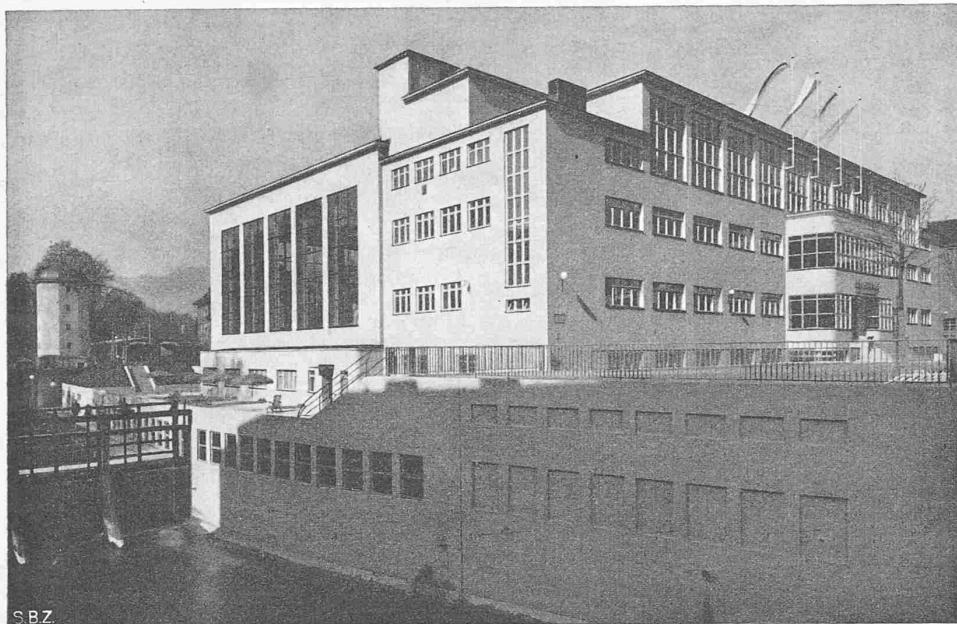


Abb. 2. Gesamtbild aus Osten, links vorn der Schanzengraben, rechts Hauptfront mit Eingang

Das Hallenschwimmbad der Stadt Zürich

Architekt Stadtbaumeister HERMANN HERTER, Zürich

Einem längst empfundenen Bedürfnis entsprechend hat die Stadt Zürich, nachdem wiederholte Projekte von privater Seite sich nicht verwirklichen liessen, ein Hallenbad erstellt mit einem Schwimmbecken in der stattlichen Ausdehnung von 15×50 m Wasserfläche. Als Bauplatz von 4520 m^2 diente ein Gelände am linken Rande des Schanzengrabens, gegenüber dem Botanischen Garten und unmittelbar stromabwärts des Schanzengraben-Freibades (Abb. 1 und 2). Es ist in Aussicht genommen, das südwestlich angrenzende Areal des kantonalen Tierspitals, nach dessen Verlegung, miteinzubeziehen und zu einer Erweiterung der heute noch kleinen Grünfläche zu einer grossen Spielwiese mit sportlichen Einrichtungen im Freien auszubauen. Auch der Vordergrund gegen die Sihlstrasse harret noch der baulichen Erneuerung und Bereinigung.

Die wichtigste Besonderheit des Zürcher Hallenbades liegt darin, dass sein gesamter, laufender Wärmebedarf mittels der elektrisch angetriebenen Wärmepumpe aus dem Wasser des vorbeifliessenden Schanzengrabens gedeckt wird.

Der Bau besteht aus zwei Teilen: Schwimmhalle und Garderobenbau. Die Halle ist so orientiert, dass sie vermittelst der vielen Fenster sozusagen des ersten und letzten Sonnenstrahles teilhaftig wird. Im Garderobentrakt bildet die Eingangshalle das Zentrum der Bauanlage. Von hier aus kann der ganze Betrieb überblickt werden. Am Eingang liegen die Kasse und die Wäscheausgabe, diese verbunden mit einer im Untergeschoss befindlichen Waschküche (vgl. Grundrisse und Schnitte auf den nachfolgenden Seiten).

Nach Geschlechtern getrennt, sind die Garderoben auf drei Etagen verteilt, im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss für Männer links und für Frauen rechts, für die Schüler im Untergeschoss. Die Ankleideräume im Erd- und ersten Obergeschoss enthalten Wechsel- und Dauerkabinen, zugänglich durch den Stiefelgang. Der Barfussgang führt zwangsläufig zu den Vorreinigungsräumen und alsdann in die Schwimmhalle. Im ganzen stehen für Erwachsene 96 Wechselkabinen

teilbar, um Abteilungen beider Geschlechter getrennt Platz für Uebungen zu bieten.

Die Schwimmhalle in einer Länge von 58 m und einer Breite von 22 m enthält ein Schwimmbassin von 50 m Länge und 15 m Breite. Dieses ist, ungestaut, im Nichtschwimmerabteil 0,9 bis 1,2 m und im Schwimmerabteil 1,2 bis 3,5 m tief. Der normale Wasserinhalt des Schwimmbeckens beträgt 1600 m^3 , im gestauten Zustand 1900 m^3 ; die lichte Raumhöhe der Halle misst 10,5 m. Die Ausstattung entspricht in erster Linie einem Volksbad; es sind aber auch alle Vorkehrungen getroffen, um sportliche Veranstaltungen mit sechs Bahnen einwandfrei durchführen zu können. Die Halle besitzt folgende sportlichen Einrichtungen: ein Sprungbrett für 3 m Sprunghöhe und zwei für je 1 m Sprunghöhe, zwei Sprunggeländer, zwölf Startsockel, ein einbaubares Spielfeld für Wasserballspiele. Zur Erzielung einer bessern Durchsichtigkeit des Wassers ist eine Unterwasserbeleuchtung

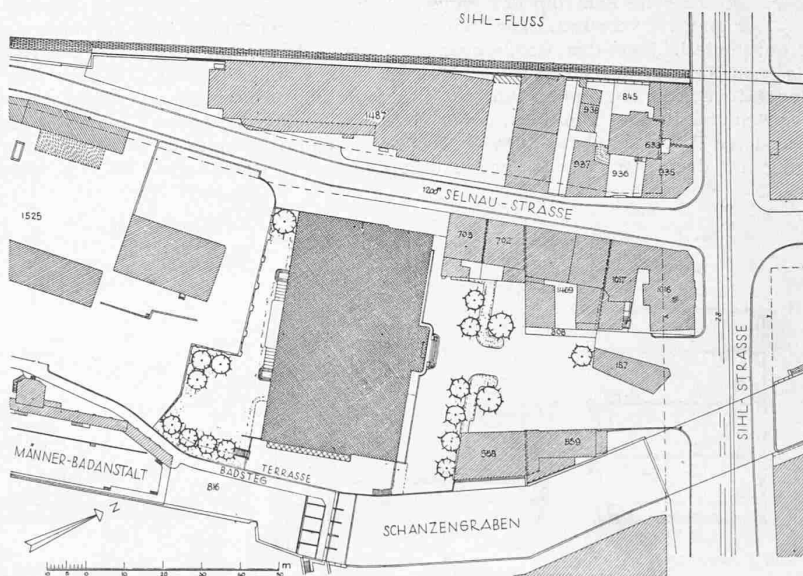


Abb. 1. Lageplan 1:1800 des Zürcher Hallenbades (kreuzweise schraffiert)

mit 320 Garderobeschränken sowie 40 Dauerkabinen zur Verfügung, nämlich im Erdgeschoss für Männer und Frauen je 24 Wechselkabinen mit 62 Garderobeschränken, 20 Dauerkabinen. Im ersten Obergeschoss je 24 Wechselkabinen mit 98 Garderobeschränken, 20 Dauerkabinen. Im Untergeschoss befinden sich für Knaben und Mädchen je 93 Garderobeschränke. Das Bad kann somit gleichzeitig 586 Personen aufnehmen. Die Vorreinigungsräume weisen 72 kombinierte Fuss- und Körperduschen, sowie 14 Einzel-Körperduschen auf.

Ueber der Eingangshalle im ersten Obergeschoss befindet sich der Erfrischungsraum für etwa 120 Gäste; sein Buffet ist mit der Küche im Untergeschoss durch einen Aufzug verbunden. Der 44 m lange und 11 m breite Gymnastiksaal im zweiten Obergeschoss nimmt bis auf die zugehörigen Nebenräume und Treppen die ganze Länge des Garderobetraktes ein. Er ist durch eine Schiebewand und Vorhänge unter-